

Gusterberg

Beschreibung: Das bemerkenswerte am Berg ist weniger Form noch Höhe (von Berg und Stein), sondern dass er 1817 zum Koordinaten-Ursprung der oberösterreichischen Landesvermessung gewählt wurde. Er ist einer der sechs Fundamentalpunkte der Franziszeischen Landesaufnahme von Österreich-Ungarn (1810–1850). Auf ihn bezog sich die Katastervermessung und Kartografie der damaligen Kronländer Oberösterreich, Salzburg und des Königreichs Böhmen.



Triangulierungspunkt Gusterberg

Die Triangularisierungen beginnen im Jahr 1822 ausgehend von der Welser Basis, aus der der Maßstab des Netzes der Katastraltriangulierung von Oberösterreich und Salzburg beruht. Die heute vorhandene Stabilisierung geht zumindest auf das Jahr 1934 zurück.

Die bedeutungsvollste und genaueste Vermessung der damaligen Zeit war wohl die Landesaufnahme nach dem Kaiserlichen Patent vom 23. 12. 1817 zur Erstellung des Franziszeischen Grundsteuerkatasters.

Sehr gut beschrieben ist das in der Beantwortung einer Anfrage über den historischen Vermessungspunkt an den Vermessungsinspektor in Linz:

„Herrn

Landeshauptmann

Dr. Erwin Wenzl

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann!

Zu Ihrer Anfrage betreffend den historischen Vermessungspunkt beim Gasthaus „Zum Baum mitten in der Welt“ in Kremsmünster beehre ich mich bekannt zugeben, dass es sich hier um den Triangulierungspunkt Gusterberg handelt, welcher der Ursprung des Koordinatensystems ist, in dem die Ergebnisse der Katastervermessung der Länder Oberösterreich, Salzburg und Böhmen dargestellt wurden.

Die Vermessung des Staatsgebietes und die Herstellung von Plänen (Katastralmappen) für Zwecke des Grundsteuerkatasters erfolgte auf Grund des Kaiserlichen Patentes vom 23. 12. 1817. Die Katastralvermessung von Oberösterreich und Salzburg wurde in den Jahren 1823 bis 1830 ausgeführt. Für die übrigen Kronländer der Monarchie waren weitere sechs Koordinatensysteme erforderlich.

Mit der Neutriangulierung von Österreich wurde ab 1921 für die neue Katastralvermessung die Abbildung nach der Gauß- Krüger Projektion eingeführt und es werden seither alle Festpunkte lagemäßig in Form von rechtwinkligen Koordinaten, bezogen auf die drei Grad-Streifensysteme dieser Projektion mit den Bezugsmeridianen 28, 31 und 34 Grad östlich von Ferro, festgelegt.

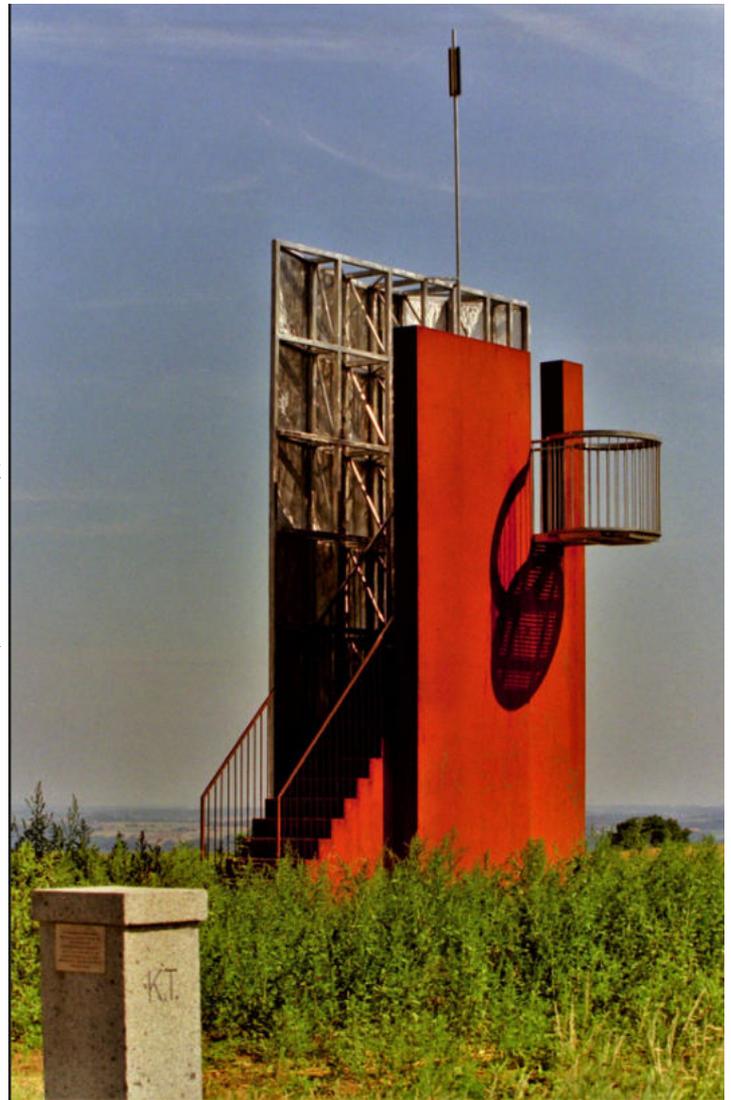
Der Triangulierungspunkt Gusterberg ist heute ein Festpunkt 2. Ordnung mit der Bezeichnung TP 9-50, d.h. Punkt 9 auf der ÖK 50. Er ist durch einen 110 cm hohen Pfeiler dauerhaft gekennzeichnet, unterirdisch mit Eisenrohr und Klinkerplatte stabilisiert sowie durch zwei Versicherungssteine zusätzlich gesichert.

Seine Koordinaten sind

$y = + 59\,943,20\text{m}$ (bezogen auf den Meridian M 31, von diesem in östlicher Richtung) und $x = + 5\,322\,465,58\text{m}$ (bezogen auf den Äquator, von diesem in nördlicher Richtung).“

Im Jahr 1994 wurde in Zusammenarbeit der Meisterklasse Metall unter Helmut Gsöllpointner und dem damaligen Leiter der Bundesgebäudeverwaltung Dipl.-Ing. Werner Schiestl von den Mitgliedern der Künstlergruppe DREI DEE Helmut Karl und Peter Sommerauer eine Aussichtskanzel entworfen und gefertigt. *„Rostender und nichtrostender Stahl auf Granit versinnbildlichen die Verbindung von natürlicher und künstlicher Welt in einem Zentrum.“* Eröffnet wurde die Metallplastik mit einem Festakt am 10. Juni 1994.

Wer das bezeichnete Monument bestiegen hat und sich auf den Balkon begibt steht dort genau über einem darunter liegenden Vermessungszeichen, das den Koordinatenursprung des Gusterbergsystems darstellt. Der empfehlenswerte Aufenthalt an diesem Koordinatenursprung, die an klaren Tagen imposante Aussicht über die Hügel ins Gebirge und die Verbindung zwischen schöner Natur und digitaler Welt, dazu noch Adalbert Stifters „Nachsommer“, kann doch heutzutage nur ein „Kraftplatz“ sein. Leider wurde das gemütliche Gasthaus diesem Kraftplatz entzogen.



Quellen:

Dickinger, Der Baum mitten in der Welt am Gusterberg bei Kremsmünster, Ausgangspunkt für Landesaufnahmen und Triangulierungen; in: OÖ Heimatblätter, 1983, Heft 1 Seite 23.

Sandgruber, Die Vermessung von Oberösterreich, OÖN vom 28. Jänner 2023.

Dieter Hess, Leserbrief in den OÖN vom 1. Februar 2023.

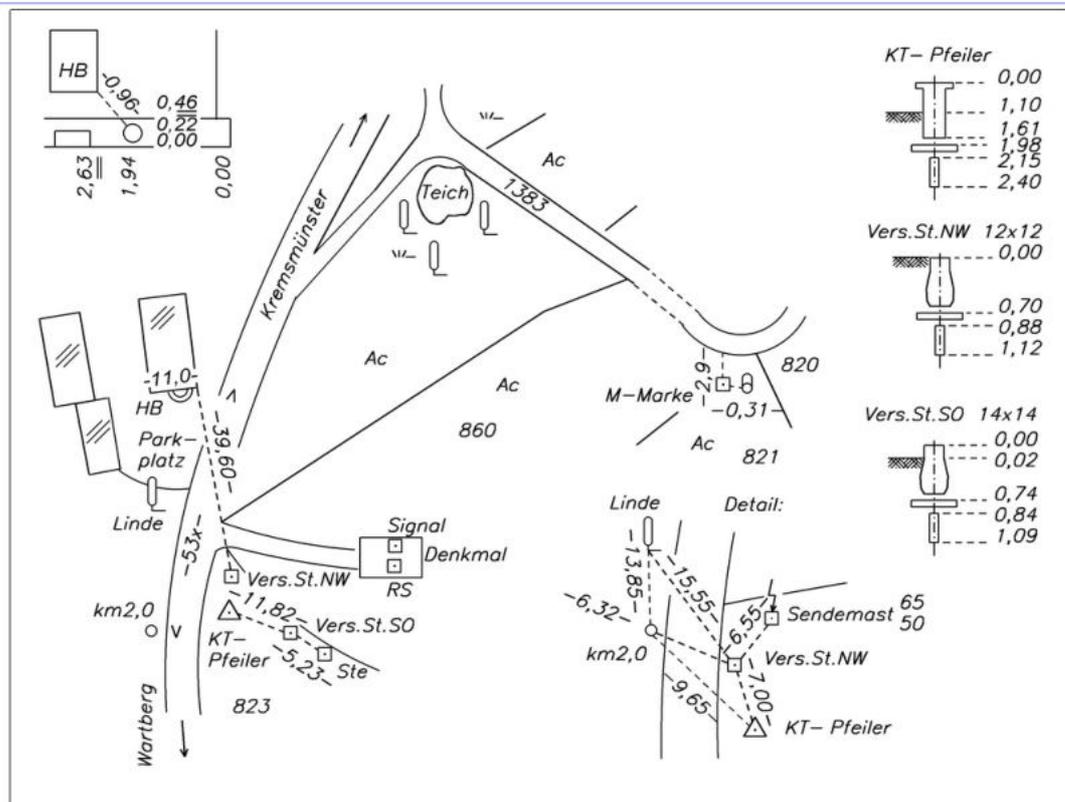
Ausführlich zur Katastertriangulierung in: Zeger, Die Arbeiten zur Katastertriangulierung in Österreich, Band II; speziell zum Koordinatenursprung Gusterberg ab Seite 207.

Lage:

ETRS89/ellipsoidische Koordinaten (GRS80) EPSG-Code 4937; ETRS89/UTM Zone 33N EPSG-Code 25833

KZ	Stabilisierung	Länge [° ' '']	Breite [° ' '']	ELL. Höhe [m]	UTM RW[m]	UTM HW[m]	#N _{grs80}
A1	PFEILER; (KT)	14°8'11.03792''	48°2'16.17994''	534.486	435626.64	5320865.39	45.393

Festpunkt: TP 9-50 (GUSTERBERG)



Quelle: BEV; <https://kataster.bev.gv.at/> (28.03.2024)

Zusammengestellt von Christoph Twaroch, April 2024